

Beiersdorfer Bote

Mitteilungsblatt der Gemeinde Beiersdorf



Nummer 206 18. Jahrgang

Preis 0,75 Euro

Freitag, 1. Februar 2008



TISCHTENNIS

Erfolgreicher Nachwuchs aus Cunewalde und Beiersdorf

Die Schülermannschaft der SG Motor Cunewalde steht an der Tabellenspitze in der Kreisklasse Bautzen nach der 1. Halbserie. Es ist äußerst erfreulich, dass die jungen Tischtennispieler aus Beiersdorf wesentlichen Anteil an diesem Erfolg haben.

Bei den Meisterschaften des „Cunewalder Tales“ am 28. Dezember 2007 erkämpfte im Nachwuchturnier der Schüler

Karl Krusche

aus Beiersdorf einen hervorragenden 2. Platz.

Wir möchten alle Kids aus Beiersdorf und Umgebung ansprechen mit der Bitte: **„Kommt nach Cunewalde zum Tischtennis!“** Ihr könnt erst mal „schnuppern“ und wenn es euch später gefallen sollte, könnt ihr am Wettspielbetrieb teilnehmen.



Jeden Montag am 17.00 Uhr in der Sporthalle am Sportplatz (Nähe Erlebnisbad) ist Training für die Nachwuchsspieler.

Bei Fragen meldet euch bitte bei:

*Ralf Weickert (Übungsleiter),
Telefon (03 58 77) 2 70 87*

*Günter Weickert (Abteilungsleiter),
Telefon (03 58 77) 2 74 22*

*Stefan Blümel (Zahnarzt in Beiersdorf),
Telefon (03 58 72) 3 80 42*

Am Donnerstag, dem 7. Februar 2008 findet in der Turnhalle der Wilhelm-von-Polenz-Schule in Cunewalde ab 9.00 Uhr die Tischtennis-Mini-Meisterschaft statt. Der Sponsor ist die Volksbank Löbau-Zittau. Sollten Schüler aus Beiersdorf Interesse haben, bitten wir um telefonische Rückmeldung zwecks Abholung in Beiersdorf.

*Günter Weickert
Abteilungsleiter Tischtennis Cunewalde*

Die nächste Sitzung des Gemeinderats Beiersdorf findet am

19. Februar 2008

im Schulungsraum des FFw-Depots, Löbauer Straße, statt. Beginn der Sitzung ist 19.00 Uhr. Die Tagesordnung wird rechtzeitig an den Anschlagtafeln bekannt gegeben.

An alle Steuerzahler zur Beachtung!

Am 15. Februar 2008 sind folgende Steuern fällig:

- 1. Rate Grundsteuer A + B für 2008
- Gewerbesteuern



Vergessen Sie bitte nicht, Ihr Kassenzeichen bei der Zahlung anzugeben.

Bitte halten Sie den Zahlungstermin ein, damit Ihnen bei verspäteter Zahlung keine Säumniszinsen und Mahngebühren berechnet werden müssen.

Zur Vermeidung dieser zusätzlichen Kosten empfehlen wir Ihnen das Abbuchungsverfahren.

Richter, Gemeindekasse

SPRUCH DES MONATS

Das Lächeln,
das du aussendest,
kehrt zu dir zurück.

Indische Spruchweisheit



Beantragung von Traditionsfeuern

Bürgerinnen und Bürger, die am 22. März 2008 ein „Osterfeuer“ abbrennen wollen, richten ihren schriftlichen Antrag bitte rechtzeitig, spätestens bis 14. März 2008 an das Bau- und Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung Oppach.

Die Antragsformulare sind im Bau- und Ordnungsamt des Rathauses erhältlich. Darüber hinaus kann man dieses Formblatt auch bequem von der Homepage der Gemeinde Oppach im Internet (www.oppach.de) unter der Rubrik „Bürgerservice/Ortsrecht“ herunterladen.

Weitere Termine für in Oppach und Beiersdorf zugelassene Traditionsfeuer sind:

30. April	Hexenfeuer
21. Juni	Sonnenwendfeuer
24. Juni	Johannisfeuer

Verbrannt werden dürfen ausschließlich naturbelassenes Holz und Baumverschnitt.

Die Feuer sind so abzubrennen, dass hierbei keine Belästigung oder Schädigung anderer durch Rauch, Verunreinigungen und Gerüche entsteht.

Im Übrigen verweisen wir auf den Wortlaut der „Polizeiverordnung über das Abbrennen von Feuern“ vom 22. Dezember 2006 (veröffentlicht im Amtsblatt vom 2. Januar 2007).



Müller,
Leiter Bau- und
Ordnungsamt

Problemmüll- sammlung

Die nächste Problemmüllsammlung findet in Beiersdorf am Donnerstag, dem 14. Februar 2008 an folgenden Standorten statt:

- AWG-Wendeplatz
13.30 – 14.15 Uhr
- „Gerichtskretscham“
14.30 – 15.30 Uhr

Bekanntmachung über die Offenlegung der Ergebnisse der Bodenschätzung

Die Ergebnisse der Bodenschätzung (Nachschätzung) der Gemarkung Beiersdorf werden während der Dienststunden in der Zeit vom 1. Februar 2008 bis 3. März 2008 in den Diensträumen des

Finanzamtes Görlitz
Sonnenstraße 7 · 02826 Görlitz

offen gelegt.

Offen gelegt werden Nachschätzungsurkarten und die Schätzungsbücher für Ackerland und Grünland, in denen die Ergebnisse der Nachschätzung niedergelegt sind (§ 2 BodSchätzOffVO). Die offen gelegten Schätzungsergebnisse werden den Eigentümern und Nutzungsberechtigten der Grundstücke nicht gesondert bekannt gegeben (§ 6 BodSchG). Wir bitten um telefonische Vorabsprache (-anmeldung), Telefon (03581) 87 51 44 oder 87 55 04.

Gegen die geänderten Schätzungsergebnisse steht den Eigentümern der betreffenden Grundstücke der Einspruch nach den Vorschriften der Abgabenordnung zu (§ 347 AO). Der Einspruch kann in der Zeit bis zum Ablauf des 3. April 2008 beim Finanzamt entweder schriftlich eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden.

Mit dem Ablauf der Frist für die Einlegung des Einspruchs werden die offen gelegten Schätzungsergebnisse unanfechtbar, soweit nicht Einspruch eingelegt ist (§ 6 Abs. 1 BodSchätzOffVO).

Görlitz, 17. Januar 2008

Der Vorsteher des Finanzamtes

Abfuhrtermin Gelbe Tonne



**Mittwoch, den
20. Februar 2008**

Satzung

zur Aufhebung der Betreuungssatzung

Auf der Grundlage von § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003, zuletzt geändert durch Gesetz vom 1. Juni 2006 hat der Gemeinderat Beiersdorf am 22. Januar 2008 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Satzung über die Betreuung von Kindern in der Kindertagesstätte „Bielebohnknirpse“ der Gemeinde Beiersdorf vom 30. August 2006 wird aufgehoben.

§ 2

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Beiersdorf, den 23. Januar 2008

Matthias Rudolf
Matthias Rudolf,
Bürgermeister



Satzung

zur Aufhebung der Gebührensatzung

Auf der Grundlage von § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003, zuletzt geändert durch Gesetz vom 1. Juni 2006 hat der Gemeinderat Beiersdorf am 22. Januar 2008 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen und weiteren Entgelten für die Betreuung von Kindern in der Kindertagesstätte „Bielebohnknirpse“ der Gemeinde Beiersdorf vom 30. August 2006 wird aufgehoben.

§ 2

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Beiersdorf, den 23. Januar 2008

Matthias Rudolf
Matthias Rudolf
Bürgermeister



Beschlussvorlage

Nr. 4/2008/GR des Gemeinderates in der Sitzung am 22. 1. 2008:

Der Gemeinderat beschließt die Elternbeiträge und weiteren Entgelte für die Betreuung von Kindern in der Kindertagesstätte „Bielebohknirpse“ in freier Trägerschaft.

Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.

Gemeinde Beiersdorf

Anlage zu BV 4/2008/GR

1. Höhe der Elternbeiträge – Kinderkrippe

Auf Grundlage von § 15 Abs. 1 und 2 SächsKitaG werden die monatlichen Elternbeiträge im Bereich Kinderkrippe (Kinder bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres) wie folgt festgelegt (Beträge in €):

(1) Elternbeiträge bei einer Betreuungszeit bis zu **9 Stunden** täglich:

	Familie	Alleinerz.
1. Kind	164,95	156,70
2. Kind	115,47	107,22
3. Kind	49,49	41,24
4. Kind und mehr	16,50	8,25

(2) Elternbeiträge bei einer Betreuungszeit bis zu **6 Stunden** täglich:

	Familie	Alleinerz.
1. Kind	110,52	104,99
2. Kind	77,36	71,84
3. Kind	33,15	27,63
4. Kind und mehr	11,05	5,53

(3) Elternbeiträge bei einer Betreuungszeit bis zu **4,5 Stunden** täglich:

	Familien	Alleinerz.
1. Kind	82,48	78,35
2. Kind	57,73	53,61
3. Kind	24,74	20,62
4. Kind und mehr	8,25	4,12

(4) Für eine Betreuung über die im Betreuungsvertrag festgelegte tägliche Betreuungszeit hinaus wird pro angefangene Stunde einen zusätzlichen Beitrag in Höhe von 4,00 € erhoben.

(5) Für Gastkinder wird ein Beitrag in Höhe von 8,30 € pro Tag erhoben.

(6) Für Kinder, die vor der Aufnahme in die Kindertagesstätte eine Eingewöhnungszeit bis zu 4,5 Stunden täglich in Anspruch nehmen möchten, wird ein Beitrag in Höhe von 4,15 € erhoben. Die Eingewöhnungszeit darf 10 Tage nicht überschreiten.

2. Höhe der Elternbeiträge - Kindergarten

Auf Grundlage von § 15 Abs. 1 und 2 SächsKitaG werden die monatlichen Elternbeiträge im Bereich Kindergarten (in der Regel Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt) wie folgt festgelegt (Beträge in €):

(1) Elternbeiträge bei einer Betreuungszeit bis zu **9 Stunden** täglich:

	Familie	Alleinerz.
1. Kind	99,30	94,34
2. Kind	69,51	64,55
3. Kind	29,79	24,83
4. Kind und mehr	9,93	4,97

(2) Elternbeiträge bei einer Betreuungszeit bis zu **6 Stunden** täglich:

	Familie	Alleinerz.
1. Kind	66,53	63,20
2. Kind	46,57	43,25
3. Kind	19,96	16,63
4. Kind und mehr	6,65	3,33

(3) Elternbeiträge bei einer Betreuungszeit bis zu **4,5 Stunden** täglich:

	Familie	Alleinerz.
1. Kind	49,65	47,17
2. Kind	34,76	32,27
3. Kind	14,90	12,41
4. Kind und mehr	4,97	2,48

(4) Für eine Betreuung über die im Betreuungsvertrag festgelegte tägliche Betreuungszeit hinaus wird pro angefangene Stunde einen zusätzlichen Beitrag in Höhe von 2,00 € erhoben.

(5) Für Gastkinder wird ein Beitrag in Höhe von 5,10 € pro Tag erhoben.

3. Höhe der Elternbeiträge - Hort

Auf der Grundlage von § 15 Abs. 1 und 2 SächsKitaG werden die monatlichen El-

ternbeiträge im Bereich Hort (schulpflichtige Kinder bis zum Abschluss der 4. Klasse) wie folgt festgelegt (Beträge in €):

(1) Die Elternbeiträge für einen **6-Stunden-Platz** mit Frühhort betragen:

	Familie	Alleinerz.
1. Kind	58,09	55,19
2. Kind	40,66	37,76
3. Kind	17,43	14,52
4. Kind und mehr	5,81	2,90

(2) Die Elternbeiträge für einen **5-Stunden-Platz** ohne Frühhort betragen:

	Familie	Alleinerz.
1. Kind	48,41	45,99
2. Kind	33,89	31,47
3. Kind	14,52	12,10
4. Kind und mehr	4,84	2,42

(3) Für eine Betreuung über die im Betreuungsvertrag festgelegte tägliche Betreuungszeit hinaus wird pro angefangene Stunde einen zusätzlichen Beitrag in Höhe von 1,70 € erhoben.

(4) Für Gastkinder wird ein Beitrag in Höhe von 3,00 € pro Tag erhoben.

4. Ermäßigungen

(1) Gemäß § 15 Abs. 1 SächsKitaG erhalten Alleinerziehende und Eltern mit mehreren Kindern, die gleichzeitig eine Kindertageseinrichtung besuchen, eine Absenkung des Elternbeitrages (siehe o. g. Elternbeiträge).

(2) Die Ermäßigungen finden keine Anwendung bei einer Mehrbetreuungszeit.

(3) Die Eltern haben gemäß § 90 SGB VIII die Möglichkeit beim zuständigen Fachdienst für Jugend und Soziales einen Antrag auf Übernahme des Elternbeitrages zu stellen.

Beiersdorf, den 23. 1. 2008

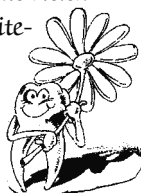


Matthias Rudolf
Matthias Rudolf, Bürgermeister

Sehr geehrte Patientinnen, sehr geehrte Patienten,

auf diesem Weg möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei Ihnen für die unzähligen Glückwünsche und die vielen Geschenke anlässlich des Umbaus und der Erweiterung unserer Zahnarztpraxis unter der Leitung des aus der Oberlausitz stammenden Dresdener Architekten Herrn Matthias Helm bedanken. Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Ihr Zahnarzt Stefan Blümel mit Zahnarztpraxis-Team



Grundschule erweitert Ganztagesangebot

Die Grundschule Beiersdorf möchte ihr Ganztagesangebot erweitern. Dafür sollen ab dem neuen Schuljahr neue Arbeitsgemeinschaften gegründet werden. Vorgesehen sind Schach und Natur/Floristik. Es werden für diese Arbeitsgemeinschaften Leiter auf Honorarbasis gesucht, welche Freude an der Arbeit mit Kindern haben und sich im jeweiligen Fachgebiet auskennen sollten. Bei Interesse bitten wir Sie, sich bis zum 15. März 2008 in der Grundschule Beiersdorf zu melden. Gerne nehmen wir auch Vorschläge für andere Angebote entgegen, welche bei entsprechendem Interesse der Kinder auch umgesetzt werden können.

Grundschule Beiersdorf

Löbauer Straße 59 · 02736 Beiersdorf · Telefon (03 58 72) 3 27 66

Winterfreuden auf dem Bräuteich

von Joachim Medow

Seit eh und je war es das Wasser, das die Menschen brauchten, um eine Siedlung zu gründen und sich dort behaupten zu können. So mögen sich auch jene Siedler, die noch vor 1200 Beiersdorf gründeten, gefreut haben, als sie den heutigen Dorfbach, jetzt das „Beiersdorfer Wasser“, entdeckten. Keiner von uns war dabei, und doch wissen wir aus vielerlei Quellen, dass damals die ganze südliche Oberlausitz noch mit dichtem Wald bedeckt war. Der Bach floss also durch dichten Wald, hatte vielleicht hier und da schon eine Erweiterung, die man später zu Teichen ausbauen konnte.

Bis in unsere Zeit hinein haben der Bach und die an ihm liegenden Teiche ihre Bedeutung für die Menschen behalten. Sicher entnehmen wir ihm heute nicht mehr unser Trinkwasser, auch das Vieh wird nicht mehr so getränkt wie es damals üblich war. Noch in unserer Kindheit wurden mit seinem Wasser in einigen Betrieben Garne und Stoffe gebleicht und gefärbt. Dann nahm das Wasser eine rote, grüne oder andere Farbe an und an seiner Oberfläche trieben mit dem Bauch nach oben die verendeten Fische. Auch für das Antreiben von Turbinen, die ihrerseits wieder dafür sorgten, dass Werkzeug und andere Maschinen liefen, war das Wasser aus dem Bach geeignet. Nicht vergessen wollen wir, dass im Bach und in den Teichen Fische lebten, die manche Mahlzeit der Dörfler bereicherten. Ganz besonders aber denke ich daran, dass bis in die Fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts hinein der Bach – er hatte damals noch nicht seinen Namen, sondern hieß schlicht und einfach „de Baach“ – und der Mittelteich im „Hofepark“, sowie „der Bräuteich“, für die jüngeren und älteren Kinder einzigartige Abenteuerspielplätze waren. Das galt nicht nur für den Sommer. Unsere Phantasie ließ uns auch im Winter allerlei Kurzweil, Unterhaltung und Abenteuer ersinnen. Jetzt, da ich schreibe, ist wieder einmal ein kalter Januartag, und da liegt es nahe, sich an Eis und Schnee in den Kindertagen zu erinnern.

In den Jahren, an die ich denke, gab es weder Fernsehen noch Musikanlagen. Selbst zu den selten von den Eltern genehmigten Kinobesuchen mussten wir nach Oppach, „in den Fuchs“ oder nach Neusalza-Spremberg laufen. Dafür hatten wir andere „Unterhaltungen“. An erster Stelle standen dabei immer die verschiedensten Tätigkeiten und Arbeiten, die wir auf Geheiß unserer Mütter – die Väter waren im Krieg – zu erledigen hatten. Aber auch die waren bald mehr oder weniger gründlich

geschafft. Endlich durften wir losziehen. Unser Weg, mein Bruder Horst und ich waren meist zusammen, führte uns zuerst zu Gottfried und Manfred Matthes. Unsere Kinderfreundschaft war dauerhaft und fest. Dass wir meist zu „Matthesens“ gingen lag auch daran, dass deren elterliches Grundstück an den Bräuteich grenzte und damit eine ideale Operationsbasis für die verschiedensten Abenteuer bildete.

Es war auch so ein klarer, kalter Januartag, von dem ich erzählen will. Schon in der Schule hatten wir erfahren, dass der Bräuteich nun endlich zugefroren sei, und wir eine Polarexpedition starten wollten. So hatten wir unsere Schlittschuhe in der Hand, als wir Gottfried und Manfred auf der verschneiten Wiese hinter dem Hause trafen. Diese Schlittschuhe waren ein Weihnachtsgeschenk und wohl geeignet, damit zu prahlen, denn selbst diese damaligen „Absatzreißer“ und „Sohlentöter“ hatte nicht jeder. Bald wurden die stählernen Kufen mit einem Schlüssel fest an Sohle und Absatz geschraubt und schon tummelten wir uns auf dem spiegelglatten Eis des Bräuteiches. Unser kühnes Beginnen blieb nicht unbemerkt, andere Kinder kamen dazu und „zeschelten“. – Gibt es dieses Wort überhaupt? ist es eine Schöpfung aus jenen Zeiten?, gehört es zum Wortschatz des Oberlausitzer Dialekts? – Ich weiß es nicht! Und trotzdem: Jeder unserer Altersgenossen „zeschelte“ und wußte was das ist. – Ein Junge, der häufig zu unserer Truppe stieß, war Dutschke Kurtl. Nun waren wir schon zu fünft und ein Eishockeyspiel mit Holzscheit und schnell zurechtgeschnittenen Haselstecken konnte beginnen. Die häufigen Stürze auf dem harten Eis waren recht schmerzhaft und mit absichtlich verstärktem Hinken wiesen wir dann in der Schule voller Stolz auf unsere Heldentaten hin. Schon nach kurzem Spiel wurde der Ruf nach „Hundeleder-Fahren“ laut. Eishockey war vergessen, und wir bewegten uns im harten Wettbewerb immer näher auf den Einlauf des Baches in den Teich zu. Immer dünner wurde dort das Eis, schwankte und federte unter unseren Füßen. Mit Anlauf und Tempo versuchten wir immer wieder die riskante Fahrt über die „gefährliche“ Stelle. Meist ging das gut, aber mancher von uns brach auch einmal ein und steckte dann bis zum Bauch im kalten Wasser und – was schlimmer war – bis zu den Knien im Schlamm. Bei der Bergung des Verunglückten halfen viele gute Ratschläge dem Helden aus der „Patsche“, im wahrsten Sinne des Wortes. Zitternd und zähneklappernd landete der Betroffene in Matthesens Küche. Frau

Matthes, eine herzensgute Frau, half allen und jedem. Die verschlammten Sachen wurden ausgezogen, ausgewaschen und am Ofen getrocknet, während der Delinquent die wohlige Wärme auf seiner nackten Haut spürte. Blieb als sorgenvoller Rest eigentlich nur: „Woas warn se denn drheeme so in?“ So erging es abwechselnd allen einmal, auch Manfred Mittasch. Der war bei seinen Großeltern „auf dem Hofe“, um von dort aus im Schulanzug und mit Gesangbuch in der Hand in die Pfarre zum Konfirmandenunterricht zu gehen. Er war es seinem Stolz und seiner Abenteuerlust schuldig, den Weg über den zugefrorenen Bräuteich zu nehmen.

Das „Hundeleder“ lockte, schließlich wollte er ja was zu erzählen haben. Das Schicksal wollte es so, dass Manfred mit guten Sachen und Gesangbuch im Schlamm steckte. Das war das Ende eines Konfirmandenunterrichts, und Manfred ging, nachdem er rausgekrabbelte war, „zu Hofe“, um sich dort in der großen Küche von seiner Oma am großen Ofen säubern und trocknen zu lassen.

Während ich, in Erinnerungen versunken, von meinem Schreibtisch aus durch das Fenster in den frostigen Januarabend blicke, fällt mir der Anfang eines Gedichtes ein, das ich damals in der Schule bei Herrn Israel oder Kantor Böhme gelernt habe. Schon bei der zweiten Strophe komme ich ins Stocken, es ist eben doch zu lange her. Meine Frau hilft mir weiter, aber es bleiben Lücken, und wir sind unsicher. Da hilft nur das Kramen in alten Büchern und siehe da:

Will sehen, was ich weiß, vom Büblein auf dem Eis

Gefroren hat es heuer
Noch gar kein festes Eis.
Das Büblein steht am Weiher
und spricht zu sich ganz leis:
„Ich will es einmal wagen,
das Eis es muß doch tragen.“

Fortsetzung S. 5



aus einem Wilhelm-Busch-Album

Das Büblein stampft und hacket
mit seinen Stiefelein.
Das Eis auf einmal knacket,
und krach, schon bricht's hinein.
Das Büblein platscht und krabbelt,
als wie ein Krebs und zappelt
mit Arm und Bein.

„Oh helft, ich muß versinken
in lauter Eis und Schnee,
oh helft, ich muß ertrinken
im tiefen, tiefen See.“

Wär nicht ein Mann gekommen,
der sich ein Herz genommen,
oh weh!

Der packt es bei dem Schopfe
Und zieht es dann heraus,
vom Fuße bis zum Kopfe
wie eine Wassermaus.
Das Büblein hat getropfet,
der Vater hat's geklopfet
zu Haus.

Friedrich Güli

Bevölkerungsentwick- lung in der Gemeinde Beiersdorf im Jahr 2007

Einwohner gesamt
am 1. Januar 2007
1287 (644 männlich/643 weiblich)

am 31. Dezember 2007
1283 (640 männlich/643 weiblich)

Zuzüge: 29
Wegzüge: 30
Sterbefälle: 13

Geboren wurden 10 Kinder, welche
von den Eltern folgende Vornamen
erhielten:

Lea, Felix, Dennis, Christian Otto,
Jannik Max, Anthony, Elis Charlotte,
Paul, Luca, Felix

CDU Neues aus dem
CDU-Ortsverband

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der CDU-Ortsverband Oppach hat auf seiner Sitzung am 7. Januar 2008 einen neuen Vorstand gewählt. Dieser besteht aus drei Mitgliedern; Herrn Matthias Böhme (Vorsitzender), Frau Marie-Luise Ziesche (Stellvertreterin/Schatzmeisterin) und Herrn Karl-Heinz David (Beisitzer). Wir sind der Meinung, dass uns mit dieser Zusammensetzung eine gute Mischung aus erfahrenen, engagierten und handlungsfähigen Kräften gelungen ist.

Das Hauptziel unserer Arbeit wird mittelfristig der Aufbau eines wieder starken und innovativen Ortsverbandes sein, die Gewinnung und Motivation von neuen Mitgliedern sowie die Gesprächssuche und Diskussion mit unseren Einwohnern, Probleme im täglichen Miteinander zu erkennen, Vorschläge aufzugreifen und gemeinsam nach Lösungsansätzen zu suchen, um das politische und kulturelle Handeln in unserer Gemeinde zukunftsträchtig zu beleben.

Auch wenn uns Landes- und Bundespolitik die politische Überzeugungsarbeit nicht immer leicht machen, ist es für uns wichtig, noch mehr Menschen von den christlichen Grundwerten unserer Partei überzeugen zu können und sie zur Mitarbeit zu animieren.

Unser CDU-Ortsverband möchte für alle Bürgerinnen und Bürger, egal ob jung oder alt, Unternehmer oder Hartz IV-Empfänger ein offenes Ohr haben und jeden Einzelnen von Ihnen ermutigen, sich ideenreich und konstruktiv in das gesellschaftliche Leben einzubringen. Wir stehen für eine innovative Wirtschaftspolitik, welche die finanzielle Voraussetzung für eine gute Familienpolitik ist. Wir möchten mit unserer Arbeit die Grundlagen schaffen, jungen Menschen in unserer Region Perspektiven zu bieten.

Der CDU-Ortsverband Oppach wird sich zukünftig noch mehr verschiedenen inhaltlichen Themen widmen. Dazu, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger ist auch Ihr Engagement gefragt. Geben Sie uns bitte Hinweise und Anregungen, decken Sie Schwachstellen auf und tragen Sie uns Ihre Anliegen vor. Gern stehen Ihnen unsere Mitglieder für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Melden Sie sich einfach bei uns, bringen Sie sich durch Ihre Ideen in unsere Arbeit ein und lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten. Der CDU-Ortsverband Oppach ist erreichbar unter 035872/18425.

Beiersdorfer für Beiersdorfer

Viel wurde schon berichtet über den Bieleboh, seine Bauten und den schönen Erlebnissen, die man bei einem Besuch des Berges hatte.

So war es auch als mit dem Bau des Aussichtsturmes im Jahr 1882 begonnen wurde. Zeitungen und Chronisten berichteten vom regen Interesse zum Geschehen auf dem Berge. So war es wohl nur zu verständlich, dem Besucher auch etwas für das leibliche Wohl anzubieten, wie es schon der Kretschamwirt zu bestimmten Zeiten getan haben soll. Der Verein entschloss sich deshalb, im Anschluss an den Turmbau eine Restauration zu errichten. Aus den Aufzeichnungen zu diesem Geschehen heut:

Der Richtspruch

bei der Hebung der Bieleboh-Restauration am 27. September 1882, gesprochen vom Zimmermeister C. August Öhme:

Verehrte Anwesende und liebe Mitarbeiter!

Wenn milde Frühlingslüfte wehen, wenn am Sommermorgen oder Abend der Sonne Gold am Horizonte leuchtet, wenn der Herbstwind durch die gelben Blätter rauscht, wenn im Winter des Eises Nadeln am Baume prangen: dann zieht's uns mächtig hinaus auf die Berge, um unseren Blick hinabschweifen zu lassen auf freundliche Dörfer oder liebliche Thäler, und mit erhebenden Gefühlen bewundern wir die Großartigkeit der Schöpfung.

In lobenswerter Weise haben sich in der

Neuzeit Männer zusammengetan, welche durch Erbauung von Aussichtstürmen uns die Herrlichkeit der Natur immer mehr erschließen und das Interesse an ihr immer mehr wecken wollen. Ich meine die Gebirgsvereine. So auch auf dem Bieleboh. So sind auch hier auf dem Bieleboh in anerkennenswerter Weise Männer zusammengetreten, es hat sich gebildet der Gebirgsverein „Oberlausitzer Spreethal Neusalza“ um, auch hier den Anforderungen der Neuzeit genügend, einen längst gehegten Plan auszuführen.

Damit uns aber Unwetter nicht schutzlos überrascht, damit wir hier auch ein Stündchen uns erholen, an Speise und Trank uns stärken und erfrischen können, hat der Gebirgsverein hiesiger Gegend auch dies Gebäude, welches in seinen Grundrissen vor uns steht, geschaffen.

Wenn wir nun vorerst Dank gebracht haben dem Höchsten, der der Hände Fleiß und Mühen Gelingen gab und Unfall abwehrte, so gedenken wir auch der Männer, welchen dies Gelände sein Entstehen verdankt. Für ihr edles Streben, ihre Ausdauer, ihre Opfer an Geld, Zeit und Güte gegen uns, die wir den Bau bis dahin vollführt, rufen Dank wir mit dem Wunsche, daß dieser Bau allen Stürmen trotze, dem Verein Dank und Anerkennung bringe.

Der Gebirgsverein, insbesondere die Herren vom Bau „Consortium“
Hoch ----- Hoch ----- Hoch

*Eine Abschrift vom Original am
31. Mai 98*

M. Mittasch

Der Vorstand

Neues aus der Pestalozzi-Mittelschule Neusalza-Spremberg

Musik und Geschichte mal nicht im Klassenzimmer

Am 17. Dezember 2007 fuhren die Klassen 7a und 7b zu ihrem Unterricht in diesen Fächern nach Bautzen.

Dort erwarteten sie ein Workshop zum Thema „Freischütz“ und eine Stadtführung. Oper??? Mit Skepsis stiegen die Schüler in den Bus!

Aber Frau Barth, Theaterpädagogin vom Deutsch-Sorbischen-Volkstheater, hatte sie bald in ihren Bann gezogen. Zur Musik der Wolfsschluchtszene aus dem Freischütz setzten die Schülerinnen und Schüler mit viel Fantasie und Kostümen aus dem Fundus der Proebühne ihre Ideen um. Tolle Bilder entstanden, mehrfach musste die Szene wiederholt werden, weil alle einen riesigen Spaß an diesem Workshop hatten. Und gelernt hatte man so nebenbei auch noch eine ganze Menge. Geschichte und Geschichten rund um Bautzen weckten großes Interesse bei der Stadtführung. Alte Gemäuer, liebevoll restauriert, Reste der Stadtmauer, Türme und vieles andere konnte entdeckt werden. Und zu allem gab es kleine Begebenheiten zu erzählen oder der engagierte Stadtführer berichtete von der großen Geschichte der Stadt Bautzen. Zwar etwas durchgefroren, aber mit den vielfältigsten Eindrücken kamen die Schülerinnen und Schüler zurück.

Kopfrechenwettbewerb

Am 20. Dezember 2007 war es wieder soweit – der Kopfrechenwettbewerb der Schule wurde durchgeführt. In diesem Jahr beteiligten sich 48 Schüler – ein Rekord!

30 Minuten lang schwitzten sie, um 60 Mathematikaufgaben zu lösen. Am besten gelang das folgenden Schülern:

Klasse 5:

1. Levin Schramm
2. Philip Dießner
3. Marius Mix



Klasse 6:

1. Nina Trompler
2. Angelique Fehlhauer
3. Max Fränkel

Klasse 7:

1. Thomas Lachmann
2. Reinhard Kahl
3. Kevin Zimmer

Klasse 8:

1. Tino Biebrach
2. Aileen Beck
3. Sandra Ueberschär

Herzlichen Glückwunsch den Siegern!

Leipzig war wieder eine Reise wert



Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, dem 21. Dezember 2007, verlagerten unsere zehnten Klassen ihren Unterricht in den Fächern Gemeinschaftskunde und Deutsch nach Leipzig. Wie in jedem Jahr um diese Zeit besuchten sie die ehemalige Stasi-Zentrale, die so genannte „Runde Ecke“, und Auerbachs Keller, Handlungsort einer Szene in Goethes Faust.

Die „Runde Ecke“ ist heute Gedenkstätte und Museum.

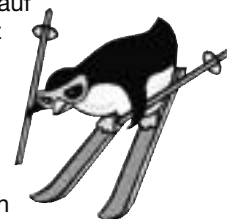
Während einer Führung erhielten die Schülerinnen und Schüler einen interessanten Einblick in die Ziele und Methoden der Bespitzelung durch das Ministerium für Staatssicherheit in der ehemaligen DDR.

In Auerbachs Keller nahmen unsere Schüler an einem Faust-Seminar teil. Ein Teil hatte den Faust schon gelesen. Für diese gab es eine Zusammenfassung. Im lockeren Gespräch wurden Fragen geklärt, bestimmte Sachverhalte reflektiert sowie Bezüge zur Geschichte der Stadt Leipzig, aber auch zur Gegenwart hergestellt. Genau so kurzweilig und amüsant vergingen die 1,5 Stunden für die andere Gruppe, die den Faust noch nicht gelesen hatte. Dem Seminarleiter, einem Schauspieler, gelang es, das Interesse bei den Schülern zu wecken, sie einfach neugierig zu machen. Im Gespräch wurden die Fragen beantwortet, warum gerade Auerbachs Keller ein Handlungsort im Faust ist, welche Rolle die Geschichte der Stadt Leipzig in diesem Zusammenhang spielt und welchen Platz Goethes Werk in der Gegenwart einnimmt. Mit ganz anderem Blickwinkel und Erwartungen an den Faust verließen die Schülerinnen und Schüler die historischen Gemäuer, um im vorweihnachtlichen Leipzig noch auf Shoppingtour zu gehen und natürlich auch den Weihnachtsmarkt zu besuchen. So macht Schule Spaß!!

Endlich ab ins Skilager!!!

Endlich ist es soweit! Am 27. Januar 2008 treffen sich die beiden siebenten und achten Klassen um 8.00 Uhr am ehemaligen Pennyparkplatz in Neusalza-Spremberg,

wo zwei Busse auf die schon ganz begeisterten und aufgeregten „Skihasen“ warten. Sobald alle eingestiegen sind, kann es losgehen nach



Rokytnice nad Jizerou in Tschechien.

Die Ski-Baude, in der die vier Klassen unterkommen, heißt Chata Roxana.

Wir hoffen, dass diesmal viel Schnee liegt, nicht so wie letztes Jahr, als die jetzigen achten Klassen deshalb nicht ins Skilager fahren konnten. Um so mehr hoffen sie auf dieses Jahr. Die vier Klassen werden am 2. Februar 2008 die Heimreise von Rokytnice antreten und gegen Mittag in Neusalza-Spremberg wieder eintreffen, hoffentlich alle gesund und munter mit tollen Eindrücken und Erlebnissen sowie großen Erfolgen beim Ski fahren lernen. Einen ausführlichen Bericht vom Winterlager lesen Sie im Amtsblatt im März.

Anmeldetermine an der Mittelschule Neusalza-Spremberg für Schüler der Klasse 4 aller Grundschulen

Für die Kinder, die im Schuljahr 2008/09 eine Mittelschule besuchen, bestehen zu folgenden Terminen die Möglichkeit der Anmeldung im Sekretariat der Pestalozzischule Neusalza-Spremberg:

Wochentags vom 5. bis 12. März 2008 jeweils in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr und am 6. und 11. März 2008 von 13.00 Uhr bis 16.30 Uhr.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

- Geburtsurkunde
- Halbjahresinformation des Schuljahres 2007/08
- Bildungsempfehlung
- Formular „Anmeldung an Mittelschule“
- Formular „Rückmeldung für die jetzige Schule“ und „Anmeldebestätigung für Eltern“

Unsere Geburtstagskinder im Februar 2008

Wir gratulieren

Lisbeth Tausche	am	2. Februar	zum 91.
Joachim Höhlfeld	am	3. Februar	zum 84.
Gabriele Ludwig	am	3. Februar	zum 75.
Günter Schilling	am	3. Februar	zum 71.
Margarete Petrák	am	6. Februar	zum 82.
Helga Vogt	am	7. Februar	zum 72.
Margit Warzel	am	7. Februar	zum 81.
Erika Frey	am	10. Februar	zum 82.
Fritz Seyfert	am	11. Februar	zum 75.
Gerda Köhler	am	13. Februar	zum 84.
Elfriede Dürlich	am	16. Februar	zum 81.
Herta Góóít	am	16. Februar	zum 74.
Hanna Gutsché	am	16. Februar	zum 76.
Irmgard Wagner	am	17. Februar	zum 73.
Ingrid Wendler	am	19. Februar	zum 75.
Annemarie Köhler	am	22. Februar	zum 71.
Marianne Brendel	am	23. Februar	zum 75.
Susanne Klopsch	am	23. Februar	zum 85.
Théa Báñr	am	24. Februar	zum 78.
Hedwig Böñmer	am	24. Februar	zum 87.
Gisela Decker	am	25. Februar	zum 85.
Christa Englisch	am	25. Februar	zum 84.
Hildegard Kubitz	am	25. Februar	zum 86.
Werner Hanspach	am	28. Februar	zum 70.
Manfred Matthé	am	28. Februar	zum 73.
Gerhard Kühnert	am	2. März	zum 71.

Geburtstag und wünschen allen
viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Kaffeenachmittag Handarbeitszirkel Seniorenspórt

- 6. Februar 2008, 14.00 Uhr
- **Kegeln, Frauen**
- 12. Februar 2008, 14.00 Uhr
- **Handarbeitszirkel,
Cafe Pietschmann**
- 14. Februar 2008, 14.00 Uhr
- **Kaffeenachmittag, Kneipp-
Gesundheitshotel „Amsegrund“**
- 14. Februar 2008, 14.00 Uhr
- **Kegeln, Männer**
- 20. Februar 2008, 14.00 Uhr
- **Kegeln, Frauen**
- 26. Februar 2008, 14.00 Uhr
- **Handarbeitszirkel,
Cafe Pietschmann**
- 28. Februar 2008, 14.00 Uhr
- **Kegeln, Männer**

Seniorenverein

Die Jahreshauptversammlung des Seniorenvereins findet **am Freitag, dem 15. Februar 2008, 14.00 Uhr** im Kulturhaus statt. Für gute Unterhaltung sorgt Herr Matthias Diebner.

Für eine Veranstaltung in der „Blauen Kugel“ am 8. März haben wir 40 Karten, die Plätze sind nummeriert. Beginn ist 15.00 Uhr, Abfahrt in Beiersdorf 13.45 Uhr. Die Kosten für Fahrt, Eintritt, Kaffeegedeck und Abendbrot betragen 32,00 €.

Anmeldung und Kassierung erfolgt am Donnerstag, dem 21. Februar im Gemeindeamt von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Vorschau: Am Sonnabend, dem 26. April veranstalten wir unser Frühlingfest im Kulturhaus, für Unterhaltung sorgt die Karasek-Truppe.

Zu allen Veranstaltungen laden wir sehr herzlich ein und freuen uns auf rege Teilnahme.

Wahlhelfer gesucht

Für die am 8. Juni 2008 und 22. Juni 2008 (Termin Neuwahl) stattfindende Wahl (Bürgermeister-, Landrat- und Kreistagswahl) werden Bürgerinnen und Bürger für die Mitarbeit in den Wahlvorständen gesucht.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, sich bis zum **29. Februar 2008** in der Gemeindeverwaltung Oppach, Zimmer 2.4 oder telefonisch unter (03 58 72) 3 83 16 zu melden.

Bettina Natschke, Hauptamtsleiterin

Mitteilung der FFW

**Sonnabend,
16. 2. 2008**

Be- und Entlüftung von Gebäuden



BAUERNREGELN AUS „OBERLAUSITZER HEIMATKALENDER 1938“

1. Wie's in der Nacht zu Sankt Petri (22. 2.) wittert, so witterts vierzig Tage.
2. Nach Sankt Mattheis (24. 2.) geht kein Fuchs übers Eis.
3. Wenn's der Hornung (Februar) gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht.

Fördermöglichkeiten entsprechend der neuen Förderperiode 2008–2013 in der LEADER-Region „Zentrale Oberlausitz“

Nach Gründung und Eintragung des Vereins „Regionalentwicklung Zentrale Oberlausitz“ e.V. kann nun die Umsetzung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) für die Region beginnen. Neben den öffentlichen Projekten bestehen auch zahlreiche Möglichkeiten, Maßnahmen von Unternehmen und Privatpersonen zu fördern.

Im Folgenden sind die wichtigsten Fördertatbestände zusammengefasst:

Fördertatbestand	Antragsberechtigter	Förderquote/maximaler Zuschuss
Kapitel A Beschäftigungswirksame Maßnahmen/Maßnahmen zur Grundversorgung		
<ul style="list-style-type: none"> Umnutzung leerstehender oder ungenutzter ländlicher Bausubstanz für eine wirtschaftliche Nutzung 	Nichtgewerbliche Zusammenschlüsse, natürliche Personen	40% / 200.000 EUR
	Träger von Unternehmen	45% / 200.000 EUR
<ul style="list-style-type: none"> Umnutzung leerstehender oder ungenutzter Gebäude für die Grundversorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen 	Nichtgewerbliche Zusammenschlüsse, natürliche Personen	40% / 200.000 EUR
	Träger von Unternehmen	45% / 200.000 EUR
<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung oder Entwicklung der Außenhülle von Gebäuden sowie von Betriebs- und Erschließungsflächen der Einrichtungen zur Grundversorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen 	Nichtgewerbliche Zusammenschlüsse, natürliche Personen, Träger von Unternehmen	30% / 100.000 EUR
<ul style="list-style-type: none"> Investive Maßnahmen und Ausgaben zur Sicherung der Grundversorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen 	Nichtgewerbliche Zusammenschlüsse, natürliche Personen	40% / 100.000 EUR
	Träger von Unternehmen	45% / 100.000 EUR
Kapitel B Landtourismus		
<ul style="list-style-type: none"> Bauliche Maßnahmen zur Erweiterung von Beherbergungskapazitäten durch Umnutzung von ortsbildprägender / historischer Bausubstanz zu kleinen Beherbergungsbetrieben (nach Abschluss der Maßnahme muss der Antragsteller über mindestens 9 und maximal 30 Gästebetten verfügen) 	Träger von Unternehmen	45% / 200.000 EUR
	natürliche Personen (die nach Abschluss der Maßnahme Träger von Unternehmen sind), natürliche Personen (nur für barrierefreie Einrichtungen)	50% / 200.000 EUR
Kapitel E Bauliche Maßnahmen zur Umnutzung, Wiedernutzung oder zur Erhaltung ländlicher Bausubstanz für private Zwecke, insbesondere für junge Familien		
<ul style="list-style-type: none"> Umnutzung leerstehender oder ungenutzter ländlicher Bausubstanz als Hauptwohnsitz (nicht förderfähig sind Maßnahmen, die der Vermietung und Verpachtung dienen) 	Natürliche Personen	40% / 100.000 EUR
	Junge Familien (mindestens ein minderjähriges Kind im Haushalt lebend, kinderlose Ehepaare, deren Eheschließung bei Antragstellung nicht länger als 5 Jahre zurückliegt und keiner der Ehepartner älter als 40 Jahre ist)	50% / 150.000 EUR
<ul style="list-style-type: none"> Wiedernutzung leerstehender oder ungenutzter, denkmalpflegerisch wertvoller ländlicher Bausubstanz als Hauptwohnsitz 	Natürliche Personen	40% / 75.000 EUR
	Junge Familien	50% / 100.000 EUR

Anträge erhalten Sie bei Ihrer Gemeindeverwaltung oder als Download auf der Internetseite der Region

www.zentrale-oberlausitz-de.

Beratungen von Antragstellern oder Interessenten werden durch das beauftragte Regionalmanagement nach telefonischer Voranmeldung oder zu Beratungstagen (werden im Amtsblatt

bekannt gegeben) angeboten.

Für unseren Ort ist die zuständige Bearbeiterin

Ulrike Neumann

Lindenberger Straße 46 · 02736 Oppach

Telefon (03 58 72) 4 19 10 · Telefax (03 58 72) 4 19 11

Mail: post@neuland-oppach.de

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Beiersdorf



Zusammenkünfte

• FRAUEN- UND MÄNNERKREIS

Mittwoch, 20. Februar 2008, 19.30 Uhr,
im Pfarrhaus Beiersdorf



• JUNGE GEMEINDE nach Absprache!

• KIRCHENCHOR und POSAUNENCHOR nach Absprache!

Zu folgende Treffen laden wir ins Pfarrhaus Schönbach (!)
ein:

• Kinderkreis/Kurrende · Freitag, 15.00 Uhr

• Gitarrengruppe · Freitag, 17.00 Uhr



Achtung! In den Winterferien treffen sich die Gemeindegemeinschaften
nur nach Absprache.

Herzliche Einladung



zum AGLOW-Frauenabend am Freitag,
29. Februar 2008, 20.00 Uhr, in der Diakonie-
Werkstatt Löbau, Weißenberger Straße 61

Thema: „Schütte dein Herz aus!“

Frauen aus den Gruppen „Mütter in Kontakt“ werden
diesen Abend gestalten. Auch Männer sind herzlich will-
kommen.

Ihr AGLOW-Team

Besondere Mitteilungen

• Urlaub Pfarrer Kaube vom 1. bis 13. Februar 2008

Vertretung durch: Pfarrer Andreas Blumenstein (Neusalza-
Spremberg) – Telefon (03 58 72) 3 22 01

Vermittlung und Beerdigungsanmeldungen:

Frau E. Noack, Austraße 15 – Telefon (03 58 72) 3 26 71

Zum Nachdenken

Ein Gruß unseres Superintendenten:

Liebe Gemeinde!

In diesem Jahr ist der Weg von der Weihnachtszeit in die Pas-
sionszeit ganz kurz. Das lässt uns kaum zum Luftholen viel
weniger noch zum Umdenken kommen. Aber warum denn auch
umdenken? Wer das Weihnachtsgeschehen auch nur mit etwas
Tiefe betrachtet, muss doch sehen, dass gerade dort schon die
Passion unseres Herrn Jesus Christus beginnt:

„...denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“

– noch vor seiner Geburt will ihn niemand aufnehmen.

„Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter mit dir und flieh
nach Ägypten ...“ – bekommt Joseph in letzter Minute gesagt,
um das Kind vor dem ersten Mordversuch zu retten. Das bedeutet
Jahre als Exilanten in der Fremde zu leben.

„Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von
dem Teufel versucht würde.“ – nichts wird ihm erspart, weder

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

Sonntag, 9.00 Uhr Gottesdienst im Pfarrhaus
3. Februar

Sonntag, 10. Februar Teilnahme am 9.00 Uhr-Gottes-
dienst in der Kirche Schönbach
und am 10.00 Uhr-Gottesdienst
im Pfarrhaus Dürrhennersdorf

Sonntag, 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
17. Februar im Pfarrhaus mit gleichzeiti-
gem Kindergottesdienst

Sonntag, 9.00 Uhr Gottesdienst im Pfarrhaus
24. Februar

Sonntag, 2. März Teilnahme am 9.00 Uhr-Gottes-
dienst in der Kirche Schönbach
und am 10.00 Uhr-Gottesdienst
im Pfarrhaus Dürrhennersdorf

Hunger, noch Fantasien und Verführung.

„... aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt
hinlege.“ – zuhause in dieser Welt, aber eine feste Heimstadt
findet er nicht.

„Da gingen die Pharisäer hinaus und hielten Rat über ihn, wie
sie ihn umbrächten.“ – da wird schon das Ende eingeläutet.

„Und sie ärgerten sich an ihm (seine Schwestern und seine
Brüder). Und Jesus sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgends
weniger als in seinem Vaterland und in seinem Hause.“ – auch
Ablehnung und Enttäuschung wird ihm nicht erspart.

Und so nimmt es nicht Wunder, dass gerade einer seiner Freunde
auch noch zum Letzten bereit ist: „Was wollt ihr mir geben? Ich
will ihn euch verraten.“

Und schon sind wir angekommen bei Verhaftung, Verurteilung und
Mord. So kurz ist der Weg in die Passion oder deutlicher gesagt,
sein Weg ist Passion von Anfang an.

Damit aber ist sein Weg eine Begleitung an unserer Seite. Die
Momente von Freude und Glück sind bei den meisten Menschen
dieser Erde nur sehr kurz. Diese gab es im Leben Jesu – Gott sei
Dank – auch. Letztere sind vor allem die Momente des Miteinan-
ders, der gegenseitigen Hilfe, des Verstehens – dort wo Menschen
etwas von der Liebe und Zuneigung dieses Meisters des Lebens
 gespürt und verstanden haben. Uns mit ihm innerlich zu verbinden,
der sich ganz uns verbunden hat, ist gut und auch ein Ausdruck
unseres Dankes an diesen unseren Herrn des Lebens. Lassen
Sie uns in den kommenden Wochen auch an seiner Seite finden,
dann werden wir an seiner Seite sein dürfen wenn es heißen wird
„er ist auferstanden!“

Herzlich grüßt Sie Ihr Günter Rudolph

Weitere Informationen

auch im Internet unter www.Kirchennachricht.de

Jesus Christus spricht: Alles, was ihr bittet
in eurem Gebet, glaubt nur, daß ihr's empfangt,
so wird's euch zuteil werden.

Markus 11, 24

Mit dem Monatsspruch vom Februar grüßt Sie im Namen aller
Kirchvorsteher und Mitarbeiter

Ihr Pfarrer A. Kaube

Siebe Tierfreunde!

Einen lieben Gruß und vielen Dank an alle Tierfreunde, die uns auch weiter treu bleiben.

Den kranken Tieren geht es wieder besser. Im Dezember haben wir viel Strom verbraucht (3100 Kw) aber wichtig ist für uns, dass die Wärme die Tiere gebraucht haben, um gesund zu werden.

Wir wollen am Ostersonntag ein kleines Fest veranstalten, unter dem Motto: „**Großes Ostereiersuchen im Oppacher Streichelzoo**“.

Die Besucherkinder werden mit musikalischer Unterhaltung auf die Verstecke hingewiesen. Wir haben uns auch einige Spiele für die Kinder einfallen lassen. Hoffen Sie mit uns auf schönes Wetter.

Bleiben Sie auch weiterhin unseren Tieren gewogen.

Mit vielen dankbaren Grüßen

Ihr Oppacher Streichelzoo

Am Alten Graben 11 a · 02736 Oppach
Tel. (03 58 72) 4 07 22 + (01 72) 3 53 34 76

Öffnungszeiten:

täglich 09.00 Uhr–11.00 Uhr
und 14.00 Uhr–17.00 Uhr

Spendenkonto:

SPK Oberlausitz-Niederschlesien

Konto: 3000 20 87 20 · BLZ: 850 501 00

Internet: www.mietzekatz.2xt.de

Öffentliche Bekanntmachung

Aufforderung der Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1990 zur Meldung zur Erfassung

Nach § 1 des Wehrpflichtgesetzes (WPfIG) sind alle Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind und ihren ständigen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben, vom vollendeten 18. Lebensjahr an wehrpflichtig (Wehrpflichtvoraussetzung). Die Erfassung kann bereits ein Jahr vor Vollendung des 18. Lebensjahres durchgeführt werden (§ 15 Abs. 6 WPfIG).

Alle Personen des Geburtsjahrganges 1990, die wehrpflichtig sind und denen bislang kein Schreiben der Erfassungsbehörde über die bevorstehende Erfassung zugegangen ist, werden nach § 15 Abs. 1 WPfIG aufgefordert, sich umgehend persönlich oder schriftlich bei der nachstehenden Erfassungsbehörde zu melden:

Gemeindeverwaltung Oppach
Pass- und Meldeamt
August-Bebel-Straße 32
02736 Oppach

Sprechzeiten:

dienstags uns donnerstags
09.00 Uhr–12.00 Uhr und
13.00 Uhr–18.00 Uhr

freitags

08.00 Uhr–12.00 Uhr

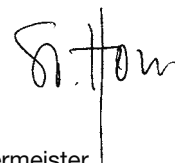
Die Aufforderung ergeht insbesondere an Personen ohne festen Wohnsitz, die die Wehrpflichtvoraussetzungen erfüllen.

Bei der persönlichen Meldung ist der Personalausweis oder Reisepass mitzubringen. Es empfiehlt sich auch, sonstige Feststellungen der Wehrpflicht dienenden Unterlagen mitzubringen.

Arbeitnehmern, deren Arbeitgeber nicht nach § 14 Arbeitsplatzschutzgesetz zur Weiterzahlung des Arbeitsentgelts verpflichtet ist, wird der durch die Erfassung entstehende Verdienstausschlag durch die Erfassungsbehörde auf Antrag erstattet. Dies gilt auch für die entstehenden Auslagen, insbesondere Fahrkosten am Ort der Erfassung.

Ich weise darauf hin, dass nach § 45 WPfIG ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen Vorschrift des § 15 Abs. 1 WPfIG über die Erteilung von Auskünften oder die persönliche Meldung zur Erfassung verstößt. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

Oppach, den 25. Januar 2008



Hornig, Bürgermeister

Ihr Helfer in schweren Stunden!

Bestattungsinstitut



Reichelt

Erd-, Feuer- und Seebestattung

02736 Oppach · August-Bebel-Straße 4

Telefon (03 5872) 34345

Tag und Nacht bereit

Der letzte Abschied mit Würde.

Das Leben hat viele Seiten –

Freude, Trauer, Glück, Schmerz:

Oft liegen nur wenige

Tage dazwischen.

**Wir sind für Sie da,
wenn Sie unsere Hilfe brauchen.**

KUHNE

Bestattungsinstitut

Dörfelweg 14, 02708 Schönbach

Tel. 035872 32902

Zweigstelle Ebersbach

Wiesenstraße 12

Telefon 03586 764368

www.bestattung-ebersbach.de

Redaktionsschluss für das Amtsblatt März 2008: 21. Februar 2008 • Voraussichtlicher Erscheinungstag: 3. März 2008

Herausgeber und Anzeigenannahme:

Gemeinde Beiersdorf

Löbauer Straße 69 · 02736 Beiersdorf

Telefon (03 58 72) 3 5832 Telefax (03 58 72) 3 5833

Gesamtherstellung:



STEPHAN PRINT+MEDIEN

Löbauer Druckhaus

Internet: www.LoebauerDruckhaus.de · e-mail: Info@LoebauerDruckhaus.de
Brücknerring 2 · 02708 Löbau · Tel. (0 3585) 404257 · Fax (03585) 404258